

Von Schleifmaschinen und Wollsammlern

Michael Krebs macht auf seiner Tour in Bad Harzburg Halt und dichtet komische Lieder aus komischen Wörtern

Von Corinna Knoke

Bad Harzburg. Michael Krebs hätte ja lieber einen richtigen Beruf erlernt, aber diese verdammte Sucht nach Musik und Rock'n'Roll hat alles kaputtgemacht. Als Hotelbarpianist spielte er in den besten Häusern, was aber nur halb so glamourös war, wie man denken mag. Nach sechs Jahren bekam er so viel Applaus wie Zimmerschlüssel von attraktiven Frauen, nämlich keinen. Glücklicherweise sind die Zeiten vorbei, denn bei seinem Auftritt in Bad Harzburg wurde der Songschreiber und Comedian nur so mit Applaus überschüttet.

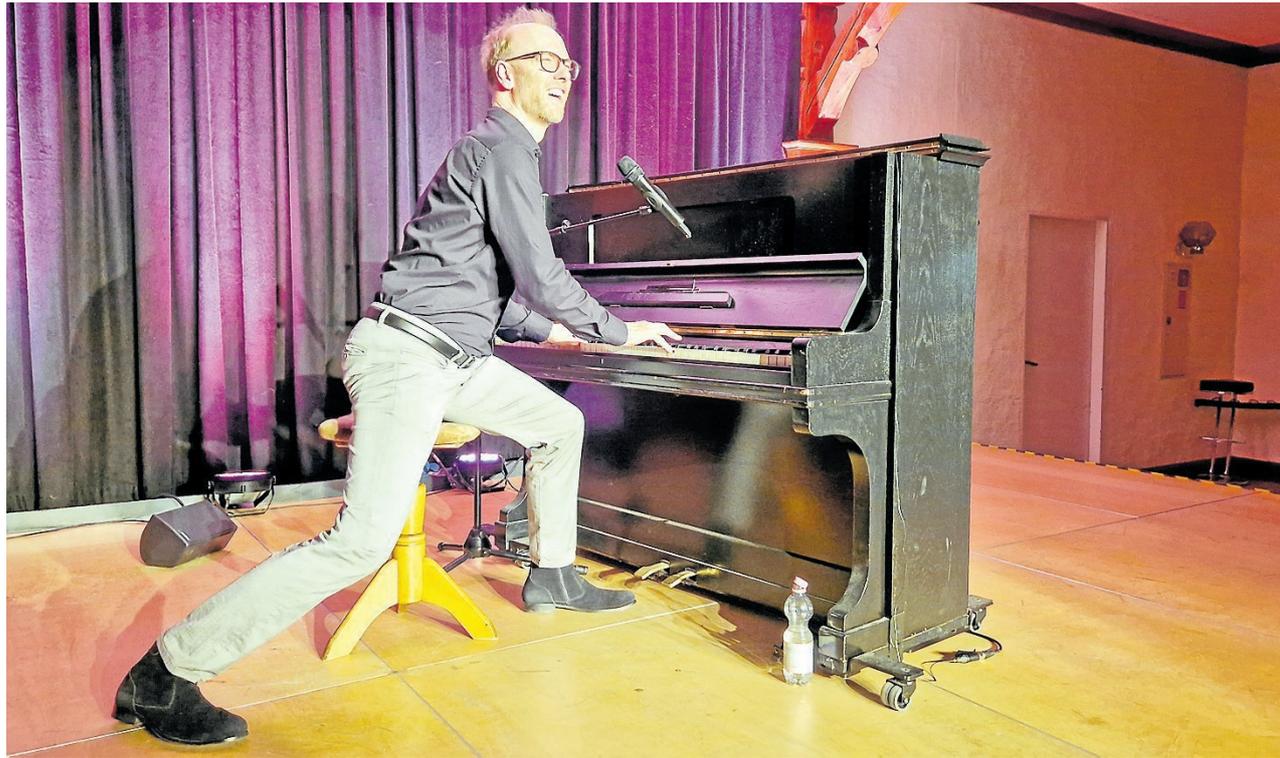
Krebs kam auf Einladung des Kulturklubs ins Bündheimer Schloss. Seit 20 Jahren steht er mittlerweile auf der Bühne. Seine große Geburtstagstour führte ihn auch nach Bad Harzburg. „Ich komme überall dort hin, wo es mir in den letzten 20 Jahren am besten gefallen hat“, schwärmte Krebs und hatte schon gleich zu Beginn das Publikum auf seiner Seite.

Zwei Jahrzehnte auf der Bühne müssen entsprechend gefeiert werden. Und wie ginge das besser als mit einem Partylied? Aber kein normales, das findet Krebs zu unrealistisch.

Wer hat schon ein Pferd auf dem Flur stehen, und was will man bitte mit zehn nackten Friseurinnen? Der Comedian musste sich in Bad Harzburg aber auch eingestehen, dass er in den vergangenen 20 Jahren älter geworden ist. In seinem selbst gedichteten Song sang er daher von seiner Bewegungsverträglichkeit, Spaß im Allergikerbett und einem Asthmaanfall in der Raucherkneipe. Aber hey, mittlerweile ist für ihn auch stilles Wasser krass. „Es muss nicht immer mit Sprudel sein“, meinte Michael Krebs.

Romantische Annäherung

Besonders gut kam beim Publikum der Rückblick auf seine musikalischen Anfänge an. Durch seine Heimat Schwäbisch Hall war seine Zukunft eigentlich vorbestimmt. Er hätte zur Bausparkasse gehen oder BWL studieren können. Und wäre eben danach zur Bausparkasse gegangen. Aber nein, stattdessen wur-



Für seine Fans in Bad Harzburg gibt der Comedian und Songschreiber Michael Krebs alles.

Fotos: Knoke

de Krebs Hotelbarpianist, weil er mal in einem Film gesehen hatte, wie toll das doch sei: kein frühes Aufstehen und einfach nur Klavierspielen. Am ersten Tag in einem Hamburger Hotel konnte der Schwabe sein Glück kaum fassen, als sich schon nach kurzer Zeit eine attraktive Frau an sein Klavier lehnte und ihm tief in die Augen sah. Der Dämpfer ließ aber nicht lange auf sich warten: Sie bat ihn, doch bitte etwas leiser zu spielen. Na, danke sehr. Über die Jahre entwickelte er aber Tricks, um die hohen Ansprüche zu erfüllen und ja nicht zu stören. Um seinen ehemaligen Chef zu zitieren, er wurde eins mit der Tapete.

Ein ganz anderes Kaliber waren Krebs' Erfahrungen auf dem Musikfestival Wacken – und das nicht nur lautstärketechnisch. Was er dort sagte, interessierte das Publikum nur zweitrangig. Als er jedoch seine Hände zur Pommesgabel formte, in die Höhe riss und ganz laut „Wacken“ schrie, feierten sie ihn. Für seine Fans im Bündheimer Schloss reichte das allein aber nicht aus – auch nicht, wenn er wahlweise „Bad Harzburg“ rief. Klar, er beeindruckte sie mit seinen Fähigkeiten auf

dem Klavier, aber getreu seines Programmnamens „Da muss noch mehr kommen“ war Luft nach oben.

Bauchnabelfusseln

So verzauberte er das Publikum mit einem Liebeslied über eine Wollsammlerin, die von Bauchnabelfusseln angetan war, und rappte über einen Fußbodenmaschinen-schleifverleih, ohne sich nur einmal bei dem Zungenbrecher zu verhaspeln. Wer sich über die komischen Worte wundert: Sie stammten aus einem Livestream zu Corona-Zei-

ten, bei dem das Publikum sie einreichte und Krebs ein Lied daraus dichtete. Auch wenn es bei solch einem langen Wort wie Fußboden-schleifmaschinenverleih unmöglich klingt, hatte bestimmt der eine oder andere aus dem Publikum nach dem Abend einen Ohrwurm davon. Und wer nicht genug von dem romantischen Text bekommen konnte, hatte die Chance, sich mit seiner Mail-Adresse in eine Liste einzutragen und von Michael Krebs das Lied, so wie einige andere Stücke zugeschiedt zu bekommen. Welch ein schönes Geburtstagsgeschenk.



So mancher im Publikum kennt Michael Krebs von vorherigen Auftritten in der Kurstadt.